

Einladung ins Irgendwo – Die Ausstellung ATOPIA in der GALERIE KREMERS im Juni 2018

Kaum ein Thema ist gerade so beherrschend, wie der Erhalt bzw. der Verlust der kulturellen Identität. In der Angst vor Überfremdung auf der einen und der Vernichtung der regionalen Kultur(en) durch die Globalisierung auf der anderen Seite fürchten viele Menschen, mit den durch ihre Kultur geprägten Orten auch ihre kulturellen Erinnerungen und schließlich sich selbst zu verlieren.

Hier kommt die Atopie ins Spiel.

Atopos– das ist ursprünglich laut Platon eine Eigenschaft des Philosophen Sokrates: Innehaltend und in seine Gedanken versunken, entzieht er sich regelmäßig seinen Gefährten, ist un(an)greifbar.

Atopie ist heute auch der Schreckensort der Globalisierungsgegner, atopisch sind die Orte, die z.B. in Gestalt von Kaufhaus- und Kaffee Ketten überall gleich und in dieser Uniformität überall und nirgends – irgendwo – sein könnten.

In ihrer Unbestimmtheit hat die Atopie aber auch die Eigenschaften einer Leerstelle. Und wie alle Leerstellen birgt sie nicht nur Schrecken, sondern auch Chancen. Gerade das Fehlen der selbstverständlichen Orientierung in dem, worin wir heimisch sind, öffnet eine Raum, in dem wir auf uns selbst zurückgeworfen werden, in dem wir reflektieren und eben auch wählen: Was gehört zu mir? Womit stehe ich in Verbindung? Welches ist meine Geschichte und wo wird sie sichtbar?

Am 1.6.2018 wird diese Leerstelle das erste Mal besichtigt. Im Gotischen Saal der GALERIE KREMERS, auf dem Gelände der ehemaligen Schultheiss-Brauerei auf dem Kreuzberg finden sich Künstler, Literaten, Historiker und Philosophen zusammen. Allein angetrieben von dem Wunsch, in Vergessenheit Geratenes ans Licht zu holen, agieren sie mit sehr unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Professionen, Vorlieben und Lebensgeschichten und präsentieren mit verschiedenen Exponaten, Texten und Performances und nicht zuletzt mit einem exquisiten Katalogbuch zu Thema und Ausstellung aus dem Verlag Clandestin Biel, was ihre Spurensuche ergeben hat.

Eine Fotoserie von Andrey Chezhin bildet den Ausgangspunkt, in der er eine Installation von Jörg Mollet in der Alternativ-Galerie/Pushkinskaya 10 Art Center in St. Petersburg mit mehrfachbelichteten Fotografien ausweitet. Kristin Schulz reagiert mit lyrischen Texten und Recherchen auf die Fotografien von Andrey Chezhin. Mit Zitaten aus Zeitungen und Tagebüchern verbindet Michail Schischkin die Biografien der Musiker Dmitri Schostakowitsch und Sergei Prokofjew und damit auch ihre Musik in die politische Realität einer Diktatur. Maryna Markova und Jörg Mollet nehmen mit ihren bildnerisch-analogen Foto-Eingriffen die Medienrealität der olympischen Spiele 1936 und ihre Repräsentation in heutigen TV-Dokumentationen und im Internet auf. Auch Marie Christine Kremers und Aurel Schmidt klären die Begriffe Atopie und Biografie in philosophischer Art und Weise und mit unterschiedlichen Perspektiven.

All diese Verschmelzungen von Geschichten sind ein Beispiel von atopischer Realität. Es geschieht irgendwo – in Atopia. Martin Rohde als Kunsthistoriker oder als eine Art Reiseführer durch Atopia verbindet die verschiedenen Aspekte.

An jedem Ort wird der atopische Raum verändert. In Solothurn in der Galerie "ad hoc" während den Literaturtagen wird die Fotografie mit der Literatur eng verknüpft und mit

Lesungen und literarischen Gesprächen unterstrichen. In Dornach im Literatur Foyer im Neuen Theater, wo die Buchvernissage im Vordergrund steht, finden Lesungen Michail Schischkin und Aurel Schmidt und eine szenische Intervention von Margit Maria Bauer statt. In Berlin wird Atopia installativ dargestellt und mit Lesungen von Michail Schischkin ergänzt und der musikalische Teil integriert.

Dies ist die erste installative Ausstellung in der GALERIE KREMERS. Während der Ausstellungsdauer wird es eine Buchlounge geben, in der zum Thema ausgewählte Literatur ausliegt.

Kunstschaffende und Kunstvermittelnde

Andrey Chezhin, Fotograf, St. Petersburg

Marie Christine Kremers, Philosophin und Galeristin, Berlin

Maryna Markova, bildende Künstlerin, Berlin

Jörg Mollet, bildender Künstler, Solothurn

Martin Rohde, Kunsthistoriker, Biberist

Michail Schischkin, Journalist und Schriftsteller, Kleinlützel

Aurel Schmidt, Publizist und Schriftsteller, Basel

Kristin Schulz, Autorin, Literaturwissenschaftlerin und Übersetzerin, Berlin

Buch| Atopia

Offene Fadenheftung als Streifbroschur

Texte deutsch

228 Seiten, Abbildungen 4-farbig

30 x 24 cm, Hochformat

ISBN 978-3-905297-86-7

Preis: CHF 40.—/ 33,30 Euro (D)

Vorzugsausgabe

Buch mit einer Originalgrafik von MAMO, Maryna Markova/Jörg Mollet

Auflage 50 Exemplare, nummeriert und signiert von 1/50 – 50/50

Preis: CHF 200.—/ 166,70 EURO (D)

Verlag: edition clandestin | www.edition-clandestin.ch

Termine Berlin

Freitag | 1. Juni 2018 | 19 Uhr, Vernissage

Begrüßung | Rascha Osman (Leiterin Kulturabteilung der Schweizer Botschaft)

Szenische Interventionen | Margit Maria Bauer (Schauspielerin)

Samstag | 23. Juni 2018 | 19 Uhr

Gespräch und Lesung | Marie Christine Kremers, Martin Rohde, Michail Schischkin, Aurel Schmidt und Kristin Schulz

Moderation: Jacqueline Roussety (Hörfunk-Moderatorin und Schauspielerin)

Galerie Kremers | Schmiedehof 17 | 10965 Berlin

Kontakt Galerie:

Christine Kremers, Tel +49 (0) 30 469 98 068, Mobil +49 (0) 176 64 72 72 47

Presse-Kontakt-Anfragen zu den Künstlern und zum Buch:

Barbara Stang, PR Consulting, Berlin und D, mail: office@stang-pr.de oder Tel. 0049-175-56 32 602